



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Ministerium für Soziales und Integration  
Baden-Württemberg · Postfach 103443 · 70029 Stuttgart

Datum 12.11.2018  
Name Dr. Johanna Föllmer  
Durchwahl 0711/123-3861  
Aktenzeichen 35-5011.2-005.01/3  
(Bitte bei Antwort angeben)

Regierungspräsidien  
Stuttgart  
Karlsruhe  
Freiburg  
Tübingen

Kommunalverband  
für Jugend und Soziales BW

## Nachrichtlich

Landkreistag BW  
Städtetag BW

Wirtschaftsministerium (Wohngeld)  
Justizministerium (Prozesskostenhilfe)  
Innenministerium  
(Asylbewerberleistungsgesetz)

## **Regelbedarfsermittlungsgesetz**

### **Fortschreibung der Regelsätze zum 1. Januar 2019**

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat auf Grund des § 40 SGB XII die Regelbedarfsstufen-Fortschreibungsverordnung 2019 (RBSFV 2019) erlassen. Der Bundesrat hat ihr am 19. Oktober 2018 zugestimmt. Die Regelbedarfsstufen werden zum 1. Januar 2019 um 2,02 Prozent erhöht (§ 1 RBSFV 2019).

## **1. Regelsätze ab 1. Januar 2019**

### **Regelbedarfsstufe 1**

**424 Euro**

Für jede erwachsene Person, die in einer Wohnung nach § 42a Absatz 2 Satz 2 SGB XII lebt und für die nicht Regelbedarfsstufe 2 gilt.

**Regelbedarfsstufe 2**

**382 Euro**

Für jede erwachsene Person, wenn sie in einer Wohnung nach § 42a Absatz 2 Satz 2 mit einem Ehegatten oder Lebenspartner oder in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftsähnlicher Gemeinschaft mit einem Partner zusammenlebt.

**Regelbedarfsstufe 3**

**339 Euro**

Für eine erwachsene Person, deren notwendiger Lebensunterhalt sich nach § 27b SGB XII bestimmt.

**Regelbedarfsstufe 4**

**322 Euro**

Für eine Jugendliche oder einen Jugendlichen vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres.

**Regelbedarfsstufe 5**

**302 Euro**

Für ein Kind vom Beginn des siebten bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres.

**Regelbedarfsstufe 6**

**245 Euro**

Für ein Kind bis zur Vollendung des sechsten Lebensjahres.

**2. Barbeträge ab 1. Januar 2019 für volljährige Heimbewohner**

Nach § 27b SGB XII erhalten Leistungsberechtigte in Einrichtungen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, einen Barbetrag von mindestens 27 vom Hundert der Regelbedarfsstufe 1 nach der Anlage zu § 28 SGB XII. Der Barbetrag beträgt damit ab 1. Januar 2018 **114,48 Euro**.

**3. Einkommensgrenzen nach § 85 Abs. 1 und 2 SGB XII**

Die Einkommensgrenze nach § 85 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 Nr. 1 SGB XII wird ab 1. Januar 2019 **848 Euro** (doppelte Regelbedarfsstufe 1) und der Familienschlag nach § 85 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 3 SGB XII **297 Euro** (70 Prozent der Regelbedarfsstufe 1, auf volle Euro gerundet) betragen.

**4. Mehrbedarfe für die Aufbereitung von Warmwasser**

Nach § 35 Abs. 4 SGB XII werden Leistungen für die zentrale Warmwasserversorgung in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen, soweit diese angemessen

sind, als Bestandteil der Unterkunftskosten erbracht. Ein pauschaler Abzug für die Aufbereitung von Warmwasser ist daher nicht mehr zulässig.

Erfolgt die Warmwasseraufbereitung dezentral, z.B. durch Elektroboiler, ist ein Mehrbedarf nach § 30 Abs. 7 SGB XII zu berücksichtigen, soweit nicht im Einzelfall ein abweichender Bedarf besteht oder ein Teil des angemessenen Warmwasserbedarfs durch Leistungen nach § 35 Abs. 4 SGB XII gedeckt wird.

Für die jeweiligen Regelbedarfsstufen ergeben sich folgende Beträge für den Mehrbedarf:

<b>Mehrbedarf</b>	<b>in Prozent</b>	<b>in Euro</b>
Regelbedarfsstufe 1	2,3	9,75 Euro
Regelbedarfsstufe 2	2,3	8,79 Euro
(Regelbedarfsstufe 3 entfällt, da nur bei stationärer Unterbringung)		
Regelbedarfsstufe 4	1,4	4,51 Euro
Regelbedarfsstufe 5	1,2	3,62 Euro
Regelbedarfsstufe 6	0,8	1,96 Euro

## **5. Haushaltsenergie in den neuen Regelsätzen (§ 27a Abs. 4 SGB XII)**

**Nach § 27a Absatz 4 SGB XII ist bei Abzugsbeträgen zur Vermeidung von Doppelleistungen ab 1. Januar 2017 auf diejenigen Beträge abzustellen, die sich aus der jeweils maßgeblichen Abteilung der EVS 2013 ergeben. Die Beträge dürfen nicht fortgeschrieben werden (vgl. dazu BRat-Drs. 541/16, Artikel 3 Nr. 2b), Begründung Seite 87).**

Aus der Abteilung 04 der EVS 2013 ergeben sich für die jeweiligen Regelbedarfsstufen folgende Beträge für Haushaltsenergie (wie im Vorjahr):

Regelbedarfsstufe 1	33,31 Euro
Regelbedarfsstufe 2 (90 Prozent aus Regelbedarfsstufe 1)	29,98 Euro
(Regelbedarfsstufe 3 entfällt, da nur bei stationärer Unterbringung)	
Regelbedarfsstufe 4	17,84 Euro
Regelbedarfsstufe 5	12,87 Euro
Regelbedarfsstufe 6	7,98 Euro

## 6. Ernährungsanteile in den neuen Regelsätzen

**Auch hier gilt, dass die Anteile für Ernährung unmittelbar aus den Abteilungen 01/02 der EVS 2013 entnommen werden müssen. Eine Fortschreibung erfolgt nicht.**

Für einen Erwachsenen (**Regelbedarfsstufe 1**) betragen die regelbedarfsrelevanten Verbrauchsausgaben für Nahrungsmittel und Getränke insgesamt 137,66 Euro, davon entfallen 120,04 Euro auf Nahrungsmittel und 17,62 Euro auf Getränke (vgl. dazu BRat-Drs. 541/16, Seite 32 f.). Bei 30 Monatstagen sind für Nahrungsmittel täglich 4,00 Euro bzw. 4,59 Euro mit Getränken enthalten. Auf das Mittagessen entfallen entsprechend der Sozialversicherungsentgeltverordnung zwei Fünftel dieser Beträge. Der Anteil für das Mittagessen beträgt daher **1,60 Euro** bzw. **1,84 Euro** mit Getränken.

Für **Regelbedarfsstufe 2** beträgt der Anteil für Ernährung rechnerisch 123,89 Euro, davon entfallen 108,03 Euro auf Nahrungsmittel und 15,86 Euro für Getränke. Bei 30 Tagen sind für Nahrungsmittel täglich 3,60 Euro bzw. 4,13 Euro enthalten. Auf das Mittagessen entfallen damit **1,44 Euro** bzw. **1,65 Euro** mit Getränken.

Im Hinblick auf die Neudefinition der Regelbedarfsstufen erübrigt sich nach Auffassung des Sozialministeriums eine Berechnung der Ernährungsanteile für **Regelbedarfsstufe 3**.

Die Regierungspräsidien werden um Unterrichtung der Träger der Sozialhilfe gebeten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Klaus-Peter Danner